



Pädagogischer Leitfaden



Titel: Churchill, Polar Bear Town

Regie: Annabelle Amoros

Laufzeit: 37 Minuten

Produktionsland: Frankreich

Sprache: Englisch

Internationale Premiere bei Visions du Réel 2022, in der Kategorie Internationaler Wettbewerb Mittel- und Kurzfilme.

Empfohlen ab dem Zyklus 3

Synopsis

Wir beginnen mit der Farbe: Weiss auf Weiss. So beginnt das Abenteuer der Filmemacherin Annabelle Amoros im hohen Norden Kanadas. Der Wunsch, der sie in dieses Gebiet treibt, ist der Wunsch, Eisbären zu filmen, die sich jeden Herbst zwischen Oktober und November rund um die Stadt Churchill niederlassen und darauf warten, dass sich das Packeis bildet und sie auf Robbenjagd gehen können. Während die Beziehung zwischen wilden Tieren und Menschen oft von der uralten Angst vor wilden Tieren geprägt ist, sind die Dinge hier komplexer: Nach zahlreichen Fernsehsendungen über den Eisbären wurde dieser zum Star, und heute kommen Tausende von Touristen nach Churchill, um ihn zu sehen und zu fotografieren. Weit entfernt von einer geschwätzigen und didaktischen Reportage wirft der Film - nicht ohne Humor - einen Blick auf diese Welt durch eine Erzählung, die zwischen der Dynamik der Handlung und der Ruhe der Totalen wechselt und uns in der Kontemplation einer Umgebung zurücklässt, die auf ihre Zukunft wartet. - Luciano Barisone

Visions du Réel

Visions du Réel: Ein internationales Filmfestival, das 1969 in Nyon gegründet wurde. Es ist weltweit als eines der wichtigsten Festivals anerkannt, das dem Realfilm gewidmet ist. Es präsentiert eine Mehrheit von Filmen in Welt- oder internationaler Premiere und bietet den ZuschauerInnen eine Vielfalt an persönlichen, engagierten und inspirierenden Blicken. (visionsdureel.ch)

Ein Merkblatt, die der Definition von "cinéma du réel" gewidmet ist, finden Sie auf der Registerkarte Ressourcen von VdR at School oder [direkt hier](#).

VdR at School: Eine VOD-Plattform für das Schulpublikum und LehrerInnen, die Filme anbietet, die bei Visions du Réel ausgewählt wurden, nach Themen und Disziplinen klassifiziert und mit pädagogischem Material versehen sind (visionsdureel.ch).

Dieser pädagogische Leitfaden bietet Analyseansätze und Ideen für Aktivitäten, die in der Klasse rund um die Vorführung des Films durchgeführt werden können. Zögern Sie nicht, uns Ihre Kommentare oder Vorschläge unter mitzuteilen. bildung@visionsdureel.ch

Inhaltsverzeichnis

<i>Synopsis</i>	1
<i>Visions du Réel</i>	2
<i>Warum sollten Sie Ihren SuS diesen Film zeigen?</i>	3
<i>Pädagogische Ziele</i>	3
<i>Fächer und Kompetenzen des LP21</i>	3
<i>Über die Regisseurin</i>	5
<i>Hintergrund und Diskussionselemente vor der Vorführung</i>	5
<i>Sequenzanalyse</i>	5
<i>Pädagogische Ansätze</i>	6
<i>Weitere Informationen</i>	7
<i>Aktivität</i>	8
<i>Antworten</i>	9



Warum sollten Sie Ihren SuS diesen Film zeigen?

Dieser Film vermittelt ein Bewusstsein für die Komplexität der Beziehung zwischen Menschen und Tieren. Die Einwohner müssen sich mit der Anwesenheit von Bären, die gefährlich sein können, und der touristischen Attraktivität, die sie darstellen, auseinandersetzen. Der Film wirft einen humorvollen Blick auf die Ambivalenz dieser Beziehung, indem er die Situation aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet (Ranger, Touristen, FernsehjournalistInnen, usw.). Im Hintergrund strukturiert die Frage des Klimawandels die Erzählung dieses Films, der den Zuschauerinnen und Zuschauer mit der Zukunft konfrontiert.



Pädagogische Ziele

- Sich der Komplexität der Beziehung zwischen Mensch und Tier bewusst werden.
- Die humoristischen Elemente des Dokumentarfilms analysieren.
- Verschiedene Arten von Erzählungen und Blickwinkel erkennen.
- Über die eigene Beziehung zur Natur und zu Tieren und die eigene Rolle im Klimawandel reflektieren.



Fächer und Kompetenzen des LP21

NB. Erwähnte Ziele entsprechen dem Berner Lehrplan.

Englisch

Die SuS können Gespräche hören und verstehen FS2E.1.A.2

Natur und Technik

Die SuS ...

... können Einflüsse des Menschen auf regionale Ökosysteme erkennen und einschätzen. NT.9.3

Geografie

Die SuS ...

... können sich über den Klimawandel informieren, Ursachen erläutern und Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene Regionen der Welt, insbesondere die Schweiz, einschätzen. RZG.1.2

... können die aktuelle Situation in die Klimaentwicklung einordnen sowie Beiträge zur Begrenzung des Klimawandels in der Zukunft formulieren. RZG.1.2

Die SuS ...

... können die Auswirkungen von Naturereignissen auf Lebenssituationen von Menschen und auf die Umwelt benennen und einschätzen. RZG.1.3

... können den Einfluss touristischer Aktivitäten auf Gebirgs- und Küstenregionen einschätzen und deren Auswirkungen für Mensch und Umwelt benennen. RZG.2.5

... können Prozesse der Raumplanung nachvollziehen. RZG.3.3

Bildnerisches Gestalten

Die SuS ...

... können Bilder wahrnehmen, beobachten und darüber reflektieren. BG.1.A.2

können BG.1.A.3

... können Wirkung und Funktion von Kunstwerken und Bildern erkennen. BG.3.B.1

Medien und Informatik

Die SuS ...

... können Medien und Medienbeiträge entschlüsseln, reflektieren und nutzen. MI.1.2

... kennen grundlegende Elemente der Bild-, Film- und Fernsehsprache und können ihre Funktion und Bedeutung in einem Medienbeitrag reflektieren. MI 1.2.g

Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Fachübergreifend

Überfachliche Kompetenzen

Die SuS ...

... können eigene und andere Meinungen und Überzeugungen auf zugrunde liegende Argumente (Fakten, Interessen, Werte) hin befragen.

... können Argumente abwägen und einen eigenen Standpunkt einnehmen.

... können die Argumente zum eigenen Standpunkt verständlich und glaubwürdig vortragen.



Über die Regisseurin

Annabelle Amoros ist ein seltsamer Vogel. Sie arbeitet in einer phantasmagorischen Ländlichkeit, erschafft Universen wie Nester, besucht die der anderen, hält dort die Zeit an und verschwindet dann wieder. Ihre Sicht auf diese auf den ersten Blick recht trostlosen Lebensabschnitte ermöglicht es ihr, jeden Bewohner in eine Hauptfigur zu verwandeln, ohne "den Anschein zu erwecken, als würde sie ihn berühren". Man spürt ihr ganzes Wohlwollen und sogar ihre Bewunderung für diese kleinen Welten auf dem Land, aus denen sie selbst entstanden ist. Ihre Arbeit mit dem Ton ist bemerkenswert, sie verwandelt Stille in eine kleine mentale Musik, die dank eines falschen Minimalismus, der in Wirklichkeit eine enorme Arbeit eines Perfektionisten ist, ihr ganzes Gewicht erhält. - Cyrielle Putman (2014)

Quelle: <https://annabelleamoros.com>



Hintergrund und Diskussionselemente vor der Vorführung

Dieser Film thematisiert den Eisbären, ein Tier, das gleichermassen gefürchtet wie bewundert wird und seit vielen Jahren zu einem Symbol für die globale Erwärmung geworden ist. Fragen Sie die SuS, was sie über diese Tiere wissen. Was essen sie, wo leben sie, wie leiden sie unter der globalen Erwärmung, sind sie für Menschen gefährlich, was tun, wenn man einem Eisbären begegnet, usw.?



Sequenzanalyse

Timing: 26'39" bis 29'32"

Was für eine Fokale wird zu Beginn dieser Sequenz benutzt? Was sagt es über unsere Beziehung zu Tieren?

Antwort: Wir befinden uns in einer internen Fokalisierung mit den Rangern, die von ihrem Auto aus mit einer Kamera aufgenommen werden. Wir folgen ihrem Blick auf den Bären und ihren Befehlen, die sie dem Bären und den Hunden erteilen. Die Ranger beschreiben das Verhalten des Bären, indem sie ihn vermenschlichen ("Er verspottet uns. Er interessiert sich nicht dafür.

Er ist nicht zufrieden. Ja, er sieht grantig aus. Ich glaube, er wird brav sein. Ja, er hat seine Lektion gelernt. Er ist ein netter Bär. Gut, mein Grosser, Platz."). Die Ranger verhalten sich gegenüber dem Bären wie gegenüber einem Hund, aber aufgrund der Gefahr aus der Distanz. Diese Haltung hat eine vermenschlichende/anthropomorphisierende Wirkung auf den Bären und erzeugt so Empathie bei den ZuschauerInnen.

Wie verstärkt die Montage diese Aussage?

Antwort: Der Anfang der Sequenz zeigt eine trostlose Landschaft, einen halb toten Baum und ein verlassenes Haus in Totalen, was eine Vorstellung von dem Gebiet vermittelt, in dem die Bären versuchen müssen, etwas zu essen zu finden. Das Ende der Sequenz bietet eine Parallele zwischen der Einstellung des erschöpft liegenden Bären und dem Hund in der gleichen Position vor einem Haus, gefolgt von einer Einstellung auf Vögel, die in einem Mülleimer stöbern. Die Tiere werden als müde und hungrig gezeigt. Das Voice over, das einen Termin im Bärengefängnis vorschlägt, verstärkt den Effekt der Anthropomorphisierung der Tiere, die eingesperrt werden, wenn sie als gefährlich eingestuft werden.

Ein Lexikon zur Filmanalyse finden Sie auf der Registerkarte Ressourcen von VdR at School oder [direkt hier](#).



Pädagogische Ansätze

Nach der Vorführung: Verteilen Sie die Aktivität am Ende dieses Dossiers. Die SuS beantworten die Fragen in Kleingruppen, dann tauschen sich aus.

Weiterführende Fragen:

- Ausgehend von den ersten Artikeln über die Situation der Eisbären in der Arktis (siehe unter Weitere Informationen) einen Workshop darüber anbieten, was man tun kann, um den Klimawandel zu begrenzen, in unserem Massstab oder auf gesellschaftlicher Ebene. Jede/r kommt und schreibt auf ein grosses Blatt oder eine Tafel, was er/sie weiss, und die Klasse entscheidet dann gemeinsam über ein oder zwei Massnahmen, die sie/er jetzt ergreifen kann (vegetarisch in der Kantine essen, die Zeit im Internet einschränken, einen Informationsstand zum Thema Klima in der Schule organisieren, Recyclingpapier im Unterricht verwenden, die Eltern sensibilisieren usw.).
- Schlagen Sie ausgehend vom vorgeschlagenen letzten Artikel, eine Diskussion über unsere Beziehung zu Tieren vor. Warum essen wir manche Tiere, während wir andere adoptieren? Warum versuchen wir, die Eisbären zu retten, während wir jedes Jahr mehrere Milliarden Nutztiere töten? Oder schauen Sie auch den Kurzfilm *Tungrus* auf unserer Plattform, der das Thema Nutztier/Haustier hinterfragt. <https://vdratschool.ch/de/film/tungrus/>



Weitere Informationen

„Klimawandel: Eisbären könnten bis 2100, aus der Arktis verschwinden“, DPA/RND.de

<https://www.rnd.de/wissen/aussterben-von-eisbaeren-durch-klimawandel-tiere-konnten-bis-2100-aus-der-arktis-verschwinden-CHJ6NDACF7GPNMZ4METSIVAOP4.html>

„Mehr Eisbären werden wohl künftig verhungern, zdf heute

<https://www.zdfheute.de/wissen/eisbaer-klimawandel-gewicht-arktis-100.html>

„Wir haben eine Disposition, uns Tiere vom Leib zu halten“: Ein Gespräch mit dem Schweizer Philosophen Markus Wild im Humboldt, Goethe Instituts Magazin

<https://www.goethe.de/prj/hum/de/dos/nae/21997827.html>

Weitere Filme im Zusammenhang mit dem Klimawandel, der Beziehung zur Natur oder zu den Tieren finden Sie auf VdR at School :

- *Liebe Grüße aus dem Anthropozän*, Lucas Ackermann, 2020 (auf DE)
- *Les Vaches n'auront plus de nom*, Hubert Charuel, 2019 (auf FR.)
- *Anote's arch*, Matthieu Rytz, 2018 (auf EN.)
- *Tungrus*, Rishi Chandna, 2018 (auf EN. + Hindi)



Aktivität

Könnt ihr nach dem Film erkennen, warum Eisbären immer näher an die Lebensräume der Menschen herankommen?

Welche Beziehung haben die Bewohner/innen von Churchill zu den Eisbären? Was haben sie unternommen, um mit diesen Tieren zu leben?

Wie viele verschiedene Perspektiven erkennt ihr im Film? Wie sind sie gefilmt?

Welche komischen Elemente könnt ihr im Film entdecken und wie wirken sie auf euch?

Bonusfrage: Was könnte die Schlusszene (das Lotto) bedeuten?



Antworten

Könnt ihr nach dem Film erkennen, warum Eisbären immer näher an die Lebensräume der Menschen herankommen?

Das Packeis, das den Lebensraum und das Jagdgebiet der Bären bildet, braucht im Herbst länger, um sich zu bilden, sodass die Bären in der Nähe der Stadt warten müssen. Hungrig nach dem Sommer nähern sie sich den Häusern, um nach Nahrung zu suchen.

Welche Beziehung haben die Bewohner/innen von Churchill zu den Eisbären? Was haben sie unternommen, um mit diesen Tieren zu leben?

Die BewohnerInnen sind sich der Gefahr bewusst, die von den Bären ausgeht. Zwei Bewohner berichten von gewalttätigen Angriffen. In der Stadt patrouillieren Ranger mit Autos und Hubschraubern und es wurde ein Bärengefängnis eingerichtet. Zahlreiche Schilder erinnern an die Anwesenheit dieser Tiere. Gleichzeitig profitiert auch die Stadt von der Anziehungskraft der Bären auf Touristen und baut ihr Image um dieses Symbol herum auf (Churchill, "Polar Bear Town", der als Bär verkleideter Mann, die Schilder, die Namensgebung für die Bären usw.).

Wie viele verschiedene Perspektiven erkennt ihr im Film? Wie sind sie gefilmt?

Der Film zeigt mehrere Perspektiven, indem die Kamera den Blickwinkel mehrerer Protagonisten folgt.

Die Aufnahmen in Bewegung, im Auto und im Hubschrauber zeigen uns die Sicht der Ranger auf die Situation. Diese Personen haben eine logistische und praktische Lesart der Stadt, sie durchkämmen die Gegend, um die Anwesenheit der Bären zu überprüfen.

Die Kamera nimmt uns auch mit auf den Ausflug der Touristen und reproduziert die Art von Videos, die sie im Angesicht eines Bären produzieren könnten: Das Bild ist unscharf, schlecht fokussiert und wackelt, man hört das Geräusch des Zooms usw. (19'11" bis 20'21").

Die Filmemacherin verfolgt auch zwei andere Arten von Erzählungen: die der Dreharbeiten für eine Fernsehsendung, bei der wir hinter die Kulissen blicken und sachliche Informationen über die Situation erfahren, und die des Films, der gerade gemacht wird (die Vorbereitung mit Voice over und die Dreharbeiten für die Interviews mit den StadtbewohnerInnen).

Welche komischen Elemente könnt ihr im Film entdecken und wie wirken sie auf euch?

Der als Bär verkleidete Mann, der EinwohnerInnen und Touristen Fotos anbietet, die Inszenierung von Interviews mit Überlebenden oder Angehörigen von Überlebenden von Bärenangriffen über

Telefonnachrichten, in denen um Geld gebeten wird, das "Bärengefängnis", das auf komische Weise dargestellt wird, die Faszination der Touristen für Bären etc. Diese Elemente ermöglichen es, die Bedrohung, die Bären für die Menschen darstellen, durch einen Hauch von Leichtigkeit abzumildern und die Beziehung zwischen den beiden Arten komplexer zu machen (Bindung / Angst / Kontrolle / starification).

Bonusfrage: Was könnte die Schlusszene (das Lotto) bedeuten?

Es sind mehrere Interpretationen möglich. Es könnte sich um einen Ausdruck der Ermüdung angesichts des Ausmasses und Dringlichkeit des Klimaproblems handeln: Man beschliesst, weiter Lotto zu spielen, da man nicht wirklich etwas anderes tun kann.

Oder im Gegenteil, einer positiven Schlussnote: Das Leben geht weiter, die Menschen haben Spass.

Man kann darin auch eine Kritik an unserem Lebensstil sehen: Es gäbe viel Dringlicheres als Lotto zu spielen, z. B. den Klimawandel zu bekämpfen, aber die Menschen ziehen es vor, sich zu amüsieren.

Impressum

Redaktion : Ludivine Barro, Sandra Jamet

Copyright : Visions du Réel, Nyon, 2022